

# Das war wirklich Massensport!

Über 500 Teilnehmer marschierten auf den grünen Rasen - Mehr als 100 Massensportabzeichen erworben

Die Pessimisten der bisherigen Gewerkschafts-Sportfeste sind am Sonntag, dem 20. Juni, eines besseren belehrt worden:

Die Karl-Marx-Universität erlebte ein Massensportfest der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten, wie man es sich für den Anfang nicht besser vorstellen konnte.

Wenn auch das Verhältnis von Arbeitsaufwand zur Beteiligung am Tage des Sportfestes kein absoluter Maßstab im Massensport sein kann, so spricht man sicher kein Geheimnis aus mit der Feststellung, daß in den vergangenen Jahren die geringe Teilnahme für die Organisatoren mindestens deprimierend war. Es gab deshalb Stimmen, die bezogen, man solle ganz aufhören mit diesen Sportfesten, andere wieder meinten; wenn die Gewerkschaftsleitungen in den Fakultäten und Instituten endlich einmal das Gewerkschafts-Sportfest als ihre ureigenste Aufgabe betrachten würden, dann... ja dann könnte es ein Massensportfest werden.

Diese Stimmen sprachen viel Wahres aus. Der Beweis ist erbracht. An den über 500 aktiven Teilnehmern des diesjährigen III. Gewerkschafts-Sportfestes der Karl-Marx-Universität auf der Sportanlage Wettinbrücke hatten die Fakultäten und Institute den größten Anteil, an denen bereits seit Worten durch die Gewerkschaft und die Parteiorganisationen für die Teilnahme gearbeitet wurde. Und die Argumentation, regelmäßig Sport zu treiben, am Sportfest teilzunehmen, wurde dort sofort wirksam, wo sich die Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre ebenso wie die leitenden Wissenschaftler der Institute beispielhaft als erste in die Teilnehmerlisten einschrieben und dann auch wirklich am Sonntag erschienen und mitmachten. Dort, wo gearbeitet wird (Pädagogik, Gerichtsmedizin, Juristen, Bauleitung), wird die Lösung „Jedermann, an jedem Ort in jeder Woche einmal Sport“ bald Wirklichkeit werden können.

So ergibt sich als wichtigste Schlussfolgerung für alle Fakultäten: Unser Gewerkschafts-Sportfest ist so gut wie die Arbeit der Gewerkschaftsleitungen in den Fakultäten und Instituten ist. Wenn die Gewerkschaftsleitungen dafür Sorge tragen, daß regelmäßig auch über den Stand des Massensports beraten wird, daß entsprechende Maßnahmen, beispielsweise zur Durchsetzung der Pausengymnastik, beschlossen werden, dann fällt es auch nicht schwer, die Kolleginnen und Kollegen für das Sportfest zu gewinnen, weil das dann nicht Fremdes mehr ist. Diese kontinuierliche Massensportarbeit, für die die Pädagogen immer wieder gute Beispiele geliefert haben, ist leider noch sehr selten anzutreffen. Die Kliniken waren beispielsweise viel zu schwach vertreten.

Die Veterinärmediziner erreichten zwar hervorragende Leistungen - Professor Dr. Kolb warf die Keule nicht weniger als 63,50 m weit - aber von einer Massenbeteiligung dieser Fakultät kann nicht die Rede sein.

Wenn hier auch einige Mängel aufgezeigt wurden, so bleibt doch der Eindruck, daß es ein herrlicher Vormittag des Sports war, dieses III. Gewerkschafts-Sportfest. Als Sportlehrerin Ilse Engler die Massengymnastik mit allen Teilnehmern begann, da machte sich bei so manchen auf dem grünen Rasen noch ein wenig Unlust an solch „anstrengender Arbeit“ bemerkbar. Doch das verging schnell. Die Lust am Sport brach sich sichtlich Bahn. Die Bilanz dessen ist erfreulich: Mehr als 200 Teilnehmer gingen dann bei den Laufdisziplinen an den Start, 100 prüften ihre Fähigkeiten im Hoch- und Weitsprung. Schließlich hatten über hundert die Bedingungen

### Wann fahren wir nach Dranske?

Alle Freunde, die eine schriftliche Teilnehmerscheinung für das Zelllager in Dranske abgegeben haben und keine Absage erhalten, werden aufgefordert, den Teilnehmerbetrag auf das Konto 00 0 80 der Deutschen Notenbank einzuzahlen und das Teilnehmerheft, welches allein zur Teilnahme am Lager berechtigt, in der Hochschulgruppenleitung abzuholen.

Die Stellzeiten sind: 1. 7. 1959, 15. 7. 1959 und 29. 7. 1959, 4.30 Uhr, Ritterstraße 14 (Hof). Die Zeit für den 11. 8. 1959 steht noch nicht fest.

für das Massensportabzeichen erfüllt. Das ist ein guter Beitrag zum Gelingen des III. Deutschen Turn- und Sportfestes im August. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Mannschaftswettbewerbe. Auf den Volleyballplätzen, auf den Kleinfeldern für Fußball, bei den Hindernisstaffeln und beim Tauziehen - überall wurde aufopferungsvoll gekämpft. Schließlich entschied in erster Linie die Teilnahme. Viel Beifall gab es auch für die Mannschaften der Universitäts-Parteilitung, der HGL und der UGL, die mit großem Einsatz ihren Wettkampf im Volleyball austrugen.

Beim Fußballturnier standen recht prominente Leute im Tor. Während das Ausländerinstitut auf Gerhard Hartung baute und schließlich auch gewann, hatten die Gerichtsmediziner (prozentual die stärkste Delegation des Sportfestes) Dr. Horst Hunger, den Sportarzt unserer Universität, in den Kasten gestellt. Manfred Seidler, Sekretär der Universitätsparteilitung, hütete das Tor der Journalisten.

Viel Spaß bereitete die volkstümliche Hindernisstaffel. Die Strecke, mit Kriech-

hindernissen, Slalompieste, Sackhüpfen und anderen „harten Nüssen“ hatte es in sich. Wie beim Fußball stritten die Gerichtsmediziner mit dem Institut für Ausländerstudium um den Sieg, am Ende waren die „Ausländer“ erste.

**Ergebnisse:**  
Altersklassen: A (18-25 Jahre), B (25 bis 32), C (32-38), D (38-44), E (von 44 aufwärts).  
**Damen: Weitsprung:** A: Steinhard (Verwaltung) 3,94 m; B: Trappiel (Päd) 4,32; C: Loch (Inst. f. Ausl.) 3,62; D: Meyer (Ackerbau) 3,20; E: Korte (Orthop.) 2,83.  
**100 m:** A: Werner (Ackerbau) 14,7 Sek.; B: Hübner (Inst. f. Ausl.) 11,9; C: Wezel (Physik) 11,2; D: Busse 12,8; E: Korte (Orthop.) 14,6.  
**300 m:** A: Werner (Ackerbau) 33,8 Sek.; B: Trappiel (Päd) 34,7; E: Schulze (Hygiene) 42,7.  
**Hochsprung:** A: Grundmann (Lafa) 1,15 m; C: Wilhelm (Verwaltung) 1,10.  
**Kugelstoßen:** A: Krug (Lafa) 8,12 m; B: Dr. Krusche (Vet.-med.) 9,36; C: Wezel (Vet.-med.) 7,62; D: Busse (Vet.-med.) 6,67; E: Bodemann (Päd) 5,54.  
**Keulenwurf:** A: Krug (Vet.-med.) 32,00 m; B: Dr. Krusche (Vet.-med.) 28,00; C: Wezel (Vet.-med.) 29,50; D: Busse (Vet.-med.) 28,00; E: Johannsen (Päd) 21,00.  
**800-m-Lauf:** A: Schneider (Augenklinik) 2:31,6 Min.

**Männer: 400 m:** A: Brandt (Physik) 64,0 Sek.; B: Schulze (Chemie) 61,6; C: Zahn (Päd) 69,1; D: Sabre (Juristen) 69,5; E: Müller 78,1.  
**Hochsprung:** A: Axmann (ABF) 1,50 m; B: Köhler (Inst. f. Ausl.) 1,45; C: Krause (Hist) 1,35; E: Liebzig (Verwaltung) 1,30.  
**Weitsprung:** A: Brachmann (IK) 4,72 m; B: Köhler (Inst. f. Ausl.) 5,14; C: Petzschler (Inst. f. Ausl.) 4,78; D: Kluge (Lafa) 5,04; E: Lehmann (Bauleitung) 3,73.  
**Kugelstoßen:** A: Brachmann (IK) 8,92 m; B: Prof. Kolb (Vet.-med.) 10,30; C: Krause (Hist.) 9,13; D: Hessel (Inst. f. Ausl.) 8,42; E: Liebzig (Verwaltung) 7,78.  
**Keulenwurf:** A: Schäfer (Phil) 48,00 m; B: Prof. Kolb (Vet.-med.) 55,50 (!); C: Krause (Hist.) 58,00; D: Hessel (Inst. f. Ausl.) 53,00; E: Müller (Vet.-med.) 34,00.  
**100-m-Lauf:** A: Seehafer (Journal.) 12,9 Sek.; B: Göschel (German.) 12,7; C: Gleitz (Wifa) 13,6; 75 m; D: Kluge (Lafa) 11,3; E: Bischoff (Bauleitung) 11,2.  
**1500-m-Lauf:** A: Brandt (Physik) 5:37,7 Min; B: Naumann (Physik) 6:01,0.

**Hindernisstaffel (Männer und Frauen):**  
1. Inst. f. Ausländerstudium 17:13,0 Min.  
2. Gerichtsmediziner 7:38,0 Min.  
3. Hauptverwaltung 8:04,5 Min.

**Volleyball (Damen):**  
1. Inst. f. Pädagogik  
2. Universitätsbibliothek  
3. Acker- und Pflanzenbau

**Volleyball (Herren):**  
1. Journalisten  
2. Inst. f. Pädagogik

**Fußball:**  
1. Inst. f. Ausländerstudium  
2. Gerichtsmediziner  
3. Physiker I

**Tauziehen:**  
1. Inst. f. Pädagogik  
2. Inst. f. Ausländerstudium  
3. Physiker

Ulli Pfeifer

### 22:9 gegen Rotation Nordwest

Am 21. Juni hatten die HSG-Handballer eines der schwersten Punktspiele dieser Saison gegen die sehr ehrgeizige BSG Rotation Nordwest zu bestreiten. Obwohl der 22:9 (9:5) Erfolg recht eindeutig erscheint, war bis zur Halbzeit trotz leichter Feldüberlegenheit dieser Elf der Sieg noch nicht sicher gestellt. Die Gefährlichkeit des Gegners lag in einer recht harten Spielweise und großen Wurfpräzision. Erst in der 2. Halbzeit wurde das Spiel durch bessere Kondition, gutes Sturmspiel und saubere Deckung der Studenten entschieden. In noch keinem Spiel der Punktspielsaison war es gelungen, einen Erfolg mit 20 Toren herauszuspielen. Nach einer herrlichen Kombination über die Stationen Ruttloff-Haase-Tybl-Haase gelang es dem freigestellten Schröter, einen prächtig platzierten Sprungwurf zum 20. Tor zu verwandeln, dem durch Haase und Ruttloff noch zwei weitere Treffer folgten.

### Berichtigung

Nicht 4000, sondern 14 000 Universitätsangehörige forderten in Erklärungen, die von den Massenorganisationen und der UZ an die Genfer Außenministerkonferenz weitergeleitet wurden, den Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland.

Das sozialistische Studentenlager der Wifa wird sich nicht, wie gemeldet, in Mügeln, Kreis Oschatz, sondern in Oschatz selbst befinden.

Wir bitten diese Fehler in der UZ vom 15. bzw. 22. Juni zu entschuldigen.

### Prämiert werden:

## Die besten Fotos, die besten Berichte

3 mal 25 DM, 12 mal 10 DM und jede Woche 10 DM

**Preise:**  
Drei 1. Preise zu je 25 DM.  
Zwölf 2. Preise zu je 10 DM.

Weiterhin wollen wir bis Mitte September wöchentlich die in dem betreffenden Zeitraum eingegangene beste Korrespondenz über den Leipziger Studentensommer mit 10 DM prämiieren.

Worauf legen wir nun bei den Bildern wie auch bei den Berichten besonderen Wert?

Sie sollen vor allem darüber berichten wie die Studenten beim Aufbau des Sozialismus in Industrie und Landwirtschaft tatkräftig helfen, wie sie ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse in der Praxis anwenden und erproben, wie sie sich über politische Probleme und Fragen

der wissenschaftlichen Arbeit auseinandersetzen, wie sie insbesondere in den Lagern den Kampf um die Gruppe sozialistischer Studenten fortsetzen, sie sollen darüber berichten, wie die Studenten einen engen Kontakt zur Bevölkerung herstellen, und sie sollen schließlich ein anschauliches, vielseitiges Bild von den kulturellen und sportlichen Ereignissen im Lager und der Freizeitgestaltung vermitteln, wobei den Veranstaltungen der einzelnen Gruppen die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.

Bei dem Versuch, diese Vielfalt des Lagerlebens mit Kamera und Notizblock einzufangen, wünschen wir viel Erfolg!

## Mit Eifer bei der Sache

2. Bildbericht von Jürgen Wetzke aus Bad Dübén



Wir berichteten bereits: In der ersten Woche stand GST-Ausbildung auf dem Programm des Studentenlagers der Veterinärmediziner. Danach arbeiteten die Freunde in LPG des MTS-Bereichs. Unsere Bilder (oben und nebenstehend) zeigen solche Aufgabelösungen beim Arbeitseinsatz in der LPG Schnaditz. Die Anerkennung der Genossenschaftsbauern war groß, als sie sahen, wie die Lager Teilnehmer mit Schaufel und Bohrer umzugehen verstehen. Die Freunde leisteten große Hilfe beim Bau eines Schweinestalles.



Mehr als 200 Teilnehmer - darunter zahlreiche Kolleginnen - gingen in den Laufdisziplinen an den Start



Wer so arbeitet, dem schmeckt auch das Essen. Sieht man den Freunden nicht an, wie ihnen das Wasser im Mund zusammenläuft?

Möglichkeiten, die Freizeit anzufüllen, gab es im Lager eine ganze Reihe. Doch viele Studenten zog es immer wieder zum Volleyballplatz. Was werden wir im neuen Studienjahr für hervorragende Volleyballmannschaften haben?



Die Vielfalt des zweiten Leipziger Studentensommers im Bild einzufangen, das werden sich wohl viele Hunderte von den 6000 vorgenommen haben, die in diesem Jahr für drei Wochen in die sozialistischen Studentenlager fahren. Und nicht wenige werden es sein, die uns - wie im Vorjahr - über ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Lager in den verschiedensten Formen berichten wollen.

Ihnen allen schlagen wir vor: Macht von der Möglichkeit Gebrauch die besten eurer Bilder nicht nur einigen Freunden und Bekannten zu zeigen, sondern der ganzen Universitätsöffentlichkeit, indem ihr sie der „Universitätszeitung“ zur Verfügung stellt.

Wir schreiben dazu einen Fotowettbewerb mit folgenden Bedingungen aus:

**Einsendetermin:** 15. August 1959.  
Mindestgröße der Bilder: Postkarte.  
Die Preisverteilung erfolgt durch eine Jury bei der Redaktion.